

von selbst mit Gewalt an einen Ort hinzieht oder versammelt, wie wenn sich das Gift einer ganzen Krankheit gleichsam zumal an einen Ort hinziehet, und daselbst z. E. ein Geschwür erregt, oder, wenn man durch die Kunst einen solchen gewaltsamen Zug mit anziehenden Narkern, spanischen Fliegen, und dergleichen erregt. Man braucht hierzu gemeinlich solche Materien, die entweder sehr fest an der Haut anleben, und wenn man sie herunter ziehen will, alles nach sich ziehen, oder die zugleich auf der ganzen Haut eine anhaltende Reizung, und durch dieselbe einen ununterbrochenen Zufluß des Geblüts und aller Säfte erwecken, wie die sogenannten Sinapismi und Blasenpflaster zu thun pflegen.

Attrahens, Attractivum, Epispasticum, eine anziehende äußerliche Arznei, welche einen starken Zufluß auf der Haut, und eine Attraction erzeugt.

A'ypus, s. febris, ein Fieber, das gar keine gewisse Ordnung und Zeit hält, wie man dieses besonders von einigen Wechsel, oder kalten Fiebern sagt.

Auditus abolitio, abolitus, surditas, die Taubheit.

Auditus depravatio, difficultas, gravitas, dykikia, baryikia, ein schweres übles Gehör.

Auditus imminutus, geschwächtes Gehör.

Avena, βρώμος, glatter Haber, eben derselbige, womit die Pferde gefüttert werden. Man braucht denselben innerlich und äußerlich nicht selten als eine Arznei. Äußerlich zwar mit geröstetem Salze in einem Säcklein warm aufgelegt wider Grimmen, Mutterweh, und Zertheilung geringer Geschwülsten, gleichwie man wider d. e. Geschwulst der Backen oder auch ein geringes Rothlaufen sich des gerösteten Habermehls bedient. Innerlich aber machen die Aerzte wegen seines kühlenden, dünnenden und leicht durchdringenden Schleims, welcher sich sowohl durch die kleinsten Adern

durchwirkt, sehr viel daraus wider anhaltende Husten, Heiserkeit, entzündete Hals, Glieder Schmerzen, Verstopfungen der Leber, des Gefäßes, ja wider die Schwindsucht selbst, und machen davon ganze Curen, unter dem Titel des sogenannten Habertranks, oder decocti Bromii, wo der gereinigte und geschälte Haber mit Begwardenwurzeln, rothem Sandel, etwas Zucker und Salpeter gekocht wird. Man macht auch viel aus solchen Curen wider Glieder Schmerzen, die Hypochondrie, den Scharbock und jede Schärfe des Geblüts, vornehmlich auch wider das Gries.

Augmentum, incrementum febrium, anabasis, das Steigen der Krankheiten.

Aviculæ Cypriæ, Candelæ sumales, Raucherglein.

Aura seminalis. Die Alten stellten sich, da sie noch nicht begreifen konnten, wie der Saame selbst zu dem Ey kommen sollte, die Kraft desselben als einen ganz subtilen und feinen Duft vor, wodurch das Ey belebet, durch sein Innerstes in Bewegung gebracht, und fruchtbar gemacht werden könnte.

Aura vitalis, calidum innatum, der Lebensduft, Geist des Lebens. So wurde von den Alten etwas in dem Leibe der Menschen und Thiere angenommen, das, als ein ganz feines und subtiles Wesen durch den ganzen Leib, und alle und jede dessen kleinste Theile das Leben und die Wärme ergösse, und der Hauptgrund von allen Wirkungen des Lebens, als Lebens, wäre, so, daß wenn sich dieses verlore, auf einmal alles zu leben aufhörete.

Aurantiorum, Arantiorum cortex, s. f. oder subtilissime separatus. Pomeranzenschalen, wohlgesäubert, und von dem weissen abgeschälet. Sind die getrocknete Schalen der b kanten Pomeranzen, von einem zimlich starken Geruch, der zwar angenehm ist, und nicht wenig bitter. Man lebet sie besonders vor den Magen zu